



---

**TOP IV      Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer**

**Titel:**            Operative Eingriffe an Kindern nur durch Ärzte und nur in Analgesie

**Entschließungsantrag**

**Von:**            Dr. Helmut Peters als Delegierter der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz  
                  Dr. Heidrun Gitter als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer  
                  Dr. Thomas Fischbach als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein  
                  Dr. Gisbert Voigt als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen  
                  Agnes Trasselli als Delegierte der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
                  Olaf Büchter als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
                  Dr. Roland Freßle als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
                  Detlef Schmitz als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen  
                  Dr. Tilman Kaethner als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen  
                  Dr. Joachim Suder als Delegierter der Landesärztekammer Baden-  
                  Württemberg  
                  Dr. Peter Scholze als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer

---

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 119. Deutsche Ärztetag 2016 fordert die Bundesregierung auf, dafür Sorge zu tragen, dass operative Eingriffe jeglicher Art bei Neugeborenen, Säuglingen und Kindern aller Altersgruppen grundsätzlich nur unter effektiver Sedierung und Schmerzausschaltung durch einen Arzt durchgeführt werden dürfen.

**Begründung:**

In den letzten zehn Jahren konnten zahlreiche neurophysiologische Studien mittels Elektroenzephalografie (EEG) und Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) des Zentralnervensystems (ZNS) beweisen, dass bereits im Neugeborenenalter nozizeptive Informationen, d. h. Schmerzreize, in das ZNS übertragen werden. Neueste Untersuchungen mittels funktioneller Magnetresonanztomografie (fMRT) des Gehirns zeigen mit hoher Signifikanz, dass sich die Wahrnehmung von Schmerzen bei Neugeborenen in nahezu identischer Weise wie bei Erwachsenen nachweisen lässt. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse unterstreichen eindrucksvoll die Notwendigkeit eines effektiven Schmerzmanagements bereits und gerade in dieser besonders empfindlichen Neugeborenenperiode.

Zudem konnten eindeutig Zusammenhänge zwischen frühen Schmerzerlebnissen im Säuglings- und Kleinkindesalter und der Entwicklung von Schmerzempfindung,

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN



---

Schmerzreaktion und Schmerzbewältigung bei Kindern nachgewiesen werden. Es gilt als bewiesen, dass durch frühe traumatisierende Schmerzerlebnisse neurophysiologische Entwicklung, Verhalten und Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig und negativ beeinflusst werden können.

Davon ist die ärztliche und gesellschaftliche Verpflichtung abzuleiten, dass Kinder aller Altersgruppen und ganz besonders Früh- und Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder für die Bewältigung schmerzhafter, iatrogenen Prozeduren, die bei vielen invasiven Behandlungen nicht zu vermeiden sind, eine effektive pharmakologische und psychologische Hilfe in Form einer Sedierung und effektiven Schmerzausschaltung erhalten.